

Kommunikation in der Liebeslyrik

I - Die Rolle des Sprechers in der Liebeslyrik

- | | | |
|----|--------------------|---|
| 1 | S | Neutrale Sprechsituation: Der Sprecher tritt hinter dem Text zurück, ist nicht als Sprecher zu identifizieren |
| 2 | S=I | Unklarer Adressatenbezug: Der Sprecher spricht, ohne klaren Bezug zu einem Adressaten zu nehmen, gibt sich aber als Sprecher zu erkennen („lyrisches Ich“) |
| 3 | S > S | Monolog: Der Sprecher spricht zu sich selbst. |
| 4 | (S=X) | Rollengedicht Der Sprecher spricht als jemand anderer oder als verschiedene Personen im Dialog mit sich selbst. |
| 5 | S > A=G | Ansprache des lyrischen Du: Der Sprecher wendet sich die geliebte Person selbst. |
| 6 | S > A | Adressierung: Der Sprecher wendet sich an eine dritte Person. |
| 7 | S > L, H | Leserbezug: Der Sprecher wendet sich an den einzelnen Leser oder Hörer. |
| 8 | S > PUB | Rhetorische Sprechsituation: Der Sprecher wendet sich ans Publikum. |
| 9 | S > D | Symbolische Adresse: Der Sprecher wendet sich an ein konkretes Ding (an einen Brief, an eine Locke...) |
| 10 | S > G | Apostrophe: Sprecher wendet sich an ein übergeordnetes Wesen (die Liebe, Gott...) |

II - Funktionen von Liebeslyrik

- | | |
|---|--|
| I. Trauer bewältigen | Häufig sind Trauergedichte, die als Threnodie , Nänie oder Elegie den Tod des Geliebten oder der Geliebten beweinen. Auch elegische Nachrufe auf den Tod der Liebe selbst sind möglich. |
| II. Eifersucht bekämpfen | Die Bedrohung der Liebe durch Konkurrenten lässt mehrere Strategien zu. Zum einen kann der Konkurrent geschmäht werden, zum anderen kann der Lyriker die Attraktivität der Geliebten herabsetzen. Auch das Ansprechen von Eifersucht kann ein Versuch sein, sie zu bewältigen. |
| III. Erotisches Verlangen erzeugen oder vermindern | Das Sprechen (oder Flüstern) von Liebesgedichten kann (vor allem in erotischer Zweisamkeit) die Intensität des Liebeserlebnisses erhöhen. Das Schreiben erotischer Texte kann jedoch auch dazu beitragen, die Begierde erträglicher zu machen.
Beispiel: Celerier, <i>Als er ihre Brüste küsste</i> |
| IV. Ein Ritual begleiten oder anleiten | Nicht wenige Texte aus der Tradition dienen dazu, eine Festlichkeit zu strukturieren, deren Besucher anzuleiten oder dem Ritual die erforderliche Würde zu verleihen. Mögliche Anlässe sind die Hochzeit oder das Ehejubiläum; für Hochzeiten hat sich mit dem Epithalamion ein eigenes Genre herausgebildet. |
| V. Einen Code entwickeln | Liebende entwickeln oft ein Repertoire von Bildern und Formeln, die ihnen eine eigene, von der Umwelt nicht verstandene Rede ermöglicht. Es kann also ein Ziel von Liebesgedichten sein, sichere Absprachen zu gewährleisten. |
| VI. Liebe erinnerbar machen | Die Flüchtigkeit des Gedächtnisses verlangt geradezu danach, die Geschichte einer Beziehung mit bedeutsamen Ereignissen auszustatten; mit symbolisch bedeutsamen Orten, Dingen, Tönen, Farben oder Gerüchen. So werden Ereignisse für das gemeinsame Erinnern bewahrt. |
| VII. Sich rechtfertigen | Gedichte ermöglichen es, sich vor anderen zu rechtfertigen, etwa, in dem der |

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch.

- Liebende die Besonderheiten eines schwierigen Liebesverhältnisses benennt oder trotzig erklärt, weswegen er die Beziehung eingegangen ist.
- VIII. Sich darstellen und für sich werben** Wer seine Einsamkeit überwinden will, kann mit Gedichten auf sich aufmerksam machen; er belegt mit der Fähigkeit zum lyrischen Schreiben das Maß seiner Einfühlsamkeit und den Grad seiner Bildung.
- IX. Zur Liebe fähig machen** Liebesdidaktische Texte in der Tradition von Ovids *Ars amatoria* zielen darauf, den Adressaten liebesfähig zu machen, oft werden praktische Empfehlungen zum Wo, Wann und Wie der Liebe ausgesprochen. Jedoch kann es in Texten der Liebesdidaktik auch darum gehen, Empfehlungen zum Umgang mit Gefühlen auszusprechen oder die jeweiligen Grenzen auszuloten.
- X. Beziehungen retten und sichern** Während das Sprechen im Alltag von Tabus, Hemmungen, äußeren Notwendigkeiten und Routinen beeinträchtigt ist, erlaubt das Liebesgedicht eine zwanglose, persönliche, freie Rede. So können Gefühle zum Ausdruck kommen und damit verhandelbar werden, die sonst unterdrückt blieben. Dazu gehört auch die Beschreibung dessen, wie sich die Liebe im Lauf der Zeit verändert – und der Versuch, Enttäuschung in Worte zu fassen.
- XI. Die Liebe definieren** Verschiedentlich versuchen Autoren das Wesen der Liebe zu bestimmen; nicht selten räumen sie ihr Scheitern ein. Oft werden fremde und eigene Begriffsbestimmungen gegenübergestellt.
Beispiel: Heinrich Heine: *Sie saßen und tranken am Teetisch*; Erich Fried, *was es ist*
- XII. Die Liebe erklären** Gedichte werden oft als Mittel des Werbens um die geliebte Person gebraucht; die Kürze und die Feierlichkeit gebundener Rede lassen Gedichte dazu als besonders geeignet erscheinen. Auch die Möglichkeit, die Erklärung fern der Geliebten zu verfassen und durch Dritte übermitteln zu lassen, lassen Gedichte zu probaten Mitteln der Liebeserklärung werden. So kann der Schmerz einer Zurückweisung verringert werden.
- XIII. Sehnsucht bewältigen** Klagen über die Entfernung von der Geliebten, das Verlangen nach einer baldigen Begegnung und das lyrische Herbeischreiben der geliebten Person prägen Texte, die sich mit Sehnsucht befassen.
- XIV. Die Geliebte rühmen** Der rhetorisch und poetisch geschickte Lobpreis kann als Ausweis der eigenen Fähigkeiten und als Mittel der Werbung um die Geliebte dienen.
- XV. Die Vergänglichkeit der Liebe überwinden** Im **Sonett** wird zunächst die Vergänglichkeit der Liebe eingestanden, um sie im letzten Terzett für den eigenen Fall zu verneinen. Das Vanitas-Motiv unterstreicht die Bedeutung des Schreibens: Alles vergeht, nur das im Gedicht Festgehaltene nicht.
Beispiel: Ulla Hahn, *Als er zurückkam*
- XVI. Verhinderte Liebe beklagen** Gesellschaftliche Konventionen, Gesetze, Standesunterschiede – es kann viele Gründe geben, weswegen Beziehungen gar nicht erst beginnen. Die Klage darüber kann freilich (wie in der hohen Minne) rhetorisch gemeint sein. Oft bedienen sich Liebende eines traditionellen Decknamens (Chloe, Cidli, Laura, Lili, Galathee), um sich und den Partner zu schützen.
Beispiel: Clemens Brentano, *Geheime Liebe*
- XVII. Trennungen herbeiführen** Trennungsgedichte können die Trennung selbst herbeiführen, Gründe benennen und Aussichten beschreiben. Oft versuchen die Liebenden sich selbst oder einander zu entlasten.